
Inhalt

Zum Geleit	13
Abkürzungsliste	15
Einleitung	31
Forschungsstand	32
Quellenbesprechung	35
Zielsetzung	38
Problembeschreibung	42
Struktur	44
 Teil I. Die Marienverehrung Giovanni Maria Mastai Ferrettis – Pius' IX.: Kontext und Entwicklung	
1. Die Marienverehrung im 19. Jh.: Die Marienfrömmigkeit im religiös-kulturell-politischen Kontext	49
1.1. Die Marienverehrung des 19. Jhs. als Erbe des ausgehenden 18. Jhs.	50
1.2. Die Restauration als wichtiger Faktor für den Aufbruch der Marienverehrung im 19. Jh.	53
1.3. Die Romantik als wichtiger Faktor für den Aufschwung der Marienverehrung im 19. Jh.	57
1.4. Der Aufschwung der Marienverehrung im 19. Jh.	59
1.5. Die Marienverehrung und der moderne Geist	62
1.6. Die Entwicklung der Mariologie im 19. Jh.	67
1.7. Die Kritik an der Marienfrömmigkeit der Restauration und der Romantik	70
1.8. Die marianische Prägung im apostolisch-karitativen Wirken der Kirche	72

2. Lebensdaten und Spiritualität G.M. Mastai Ferrettis	77
2.1. Das Lebensprofil von G.M. Mastai Ferretti	77
2.2. Die Spiritualität im Allgemeinen	82
2.3. Die spirituellen Brennpunkte	89
2.3.1. Der erste Brennpunkt: Christozentrismus	90
2.3.1.1. Verehrung der Menschheit Jesu	90
2.3.1.2. Herz-Jesu-Verehrung	93
2.3.1.3. Eucharistische Spiritualität	96
2.3.2. Der zweite Brennpunkt: Apostolats- und Missionseifer	99
2.3.2.1. Apostolat durch Verkündigung	100
2.3.2.2. Apostolat durch die Feier der Liturgie	101
2.3.2.3. Apostolat durch pastoralen Dienst	102
2.3.2.4. Apostolat durch Belebung und Förderung des Ordenslebens	104
2.3.2.5. Apostolat durch geistliche Erneuerung des Weltklerus	106
2.3.2.6. Apostolat durch Förderung der Mission	108
3. Die Marienfrömmigkeit von Papst Pius IX.: Ursprung und Entwicklung	111
3.1. Das Elternhaus	111
3.2. Das Piaristenkolleg S. <i>Michele</i> in Volterra	117
3.3. Der religiöse Kontext in Rom: Personen und Umfeld	121
3.3.1. Die Wohngemeinschaften	122
3.3.2. Die Bruderschaften und der römische Freundeskreis	124
3.4. Die Studienjahre	137
3.5. Die theologisch-religiöse Lektüre	140
4. Der Marienkult im Leben von G.M. Mastai Ferretti – Pius IX.	151
4.1. Die Marienverehrung im Alltag	151
4.1.1. Die marianischen Andachtsübungen	151
4.1.2. Besondere Liebesbezeugungen	157
4.1.3. Bevorzugte Marienanrufungen und -titel	167
4.2. Die Verehrung der Marienbilder	171
4.2.1. Die Mariendarstellungen in seinem Wohn- und Lebensbereich	171
4.2.2. Die Krönung von Marienbildern	176
4.2.3. Die Prägung und Verehrung von Marienmedaillen	178
4.3. Der Pilger auf den Spuren Mariens	181
4.3.1. Der Marienwallfahrer	181

4.3.2. Der »Nahwallfahrer« im Laufe des Kirchenjahres	188
4.3.2.1. In der Diözese Spoleto	190
4.3.2.2. In der Diözese Imola	192
4.3.2.3. Im neapolitanischen Königreich: Gaeta, Neapel und Umgebung	194
4.3.2.4. In der Diözese Rom und Umgebung	200
4.4. Der Förderer des Marienkultes	210
4.4.1. Förderung durch Verkündigung und lehramtliche Schreiben	210
4.4.2. Förderung durch die Approbation und Verbreitung von marianischen Schriften	215
4.4.3. Förderung durch die Gewährung von Ablässen, durch liturgische Erhöhung von Marienfesten sowie durch Bestätigung und Förderung von marianischen Bruderschaften und Kongregationen	219
4.4.4. Förderung durch öffentliche Gebetsinitiativen: Bitt- und Dankgebet	230
4.4.5. Verteilung von Andachtsgegenständen	234
4.4.6. Wohltäter und Förderer marianischer Kirchen und Kunst	235
4.5. Wunder und Gnaden, die Mastai Ferretti – Pius IX. auf die Fürsprache Mariens zurückführte	243
4.5.1. Körperliche Heilung und Priesterberufung	244
4.5.2. Die Rettung aus Gefahren	249
4.5.3. Wunder und Gnaden ganz besonderer Art	255
4.6. Mastai Ferretti – Pius IX. und die Marienerscheinungen	257
4.6.1. Catherine Labouré und die Wundertätige Medaille	259
4.6.2. Die Erscheinung an Justine Bisqueyburu und das grüne Skapulier	262
4.6.3. Die Erscheinung und die Botschaft von La Salette	263
4.6.4. Das Augen-Wunder von Rimini	267
4.6.5. Die Erscheinung an Veronica Nucci	268
4.6.6. Zwei Marienerscheinungen nach 1854: Lourdes und Spoleto	269
4.6.6.1. Pius IX. und die Erscheinungen in Lourdes	269
4.6.6.2. Pius IX. und die Erscheinung in Spoleto	272
5. Die Mariologie von G.M. Mastai Ferretti: Doktrinaire Aspekte und existentielle Dimension	277
5.1. Die Gottesmutterchaft Mariens und ihre Jungfräulichkeit	279
5.2. Maria im Leben Jesu	282

5.3. Die Privilegien Mariens: die Unbefleckte Empfängnis Mariens und ihre Aufnahme in den Himmel	292
5.3.1. Die Unbefleckte Empfängnis Mariens	292
5.3.2. Die Aufnahme Mariens in den Himmel	297
5.4. Maria im Leben der Kirche	304
5.4.1. Die Heiligkeit Mariens in der Kirche	305
5.4.2. Mariens Einfluss in der Kirche: ihre Vorbildstellung	312
5.4.3. Maria, Fürsprecherin am Throne Gottes	314
5.4.4. Eine »vernünftige« Marienverehrung	321

Teil II. Die Immaculata-Verehrung Giovanni Maria Mastai Ferrettis – Pius' IX. und sein persönlicher Beitrag bei der Definierung des Dogmas

1. Die dogmatischen Voraussetzungen: Entstehung und Entwicklung der Immaculata-Verehrung	329
1.1. Die ersten Hinweise auf eine Immaculata-Verehrung	329
1.2. Die Ausbreitung der Immaculata-Verehrung und das Ringen der Schulen	331
1.3. Die Stellungnahme des Lehramtes	341
1.4. Die Entwicklung der liturgischen Festfeier	346
2. Beginn und Entwicklung der Immaculata-Verehrung bei G.M. Mastai Ferretti	351
2.1. Seine Immaculata-Devotion als Laie und Priester	351
2.2. Seine Immaculata-Devotion und sein Einsatz zur Verbreitung der Immaculata-Verehrung während seines Episkopats	355
2.3. Seine Immaculata-Devotion und sein Einsatz zur Verbreitung der Immaculata-Verehrung während seiner ersten Pontifikatsjahre (1846 – 1854)	359
2.3.1. Sein ständiger Einsatz	359
2.3.2. Die liturgischen Erneuerungen	369
3. Auf dem Weg zum Dogma und seine Umsetzung	375
3.1. Die ersten zwei Pontifikatsjahre: erste Schritte hinsichtlich der künftigen Definierung	376
3.2. Die Jahre im Exil: der Reifungsprozess	378
3.3. Wieder in Rom: die Intensivierung der Vorbereitungen	382
3.4. Die Entwicklungsgeschichte der Definierungsbulle	392
3.4.1. Der erste Entwurf <i>Deus omnipotens et clemens</i>	392
3.4.2. Der zweite Entwurf <i>Quemadmodum Ecclesia</i>	394
3.4.3. Der dritte Entwurf <i>In Mysterio</i>	395

3.4.4. Der vierte Entwurf <i>Sapientissimus</i>	397
3.4.5. Der fünfte bis achte Entwurf	398
3.4.6. Die von Pius IX. erarbeitete Endversion <i>Ineffabilis Deus</i> . .	404
3.5. Die unmittelbaren Vorbereitungen auf die Dogmaverkündigung .	406
3.6. Die Feierlichkeiten des 8. Dezembers 1854	411
4. Die Bulle <i>Ineffabilis Deus</i> : eine synthetisch-analytische Darstellung .	421
4.1. Die <i>Ineffabilis Deus</i> : eine inhaltliche Zusammenfassung der Bulle.	421
4.2. Analyse der Definierungsformel	424
4.2.1. Das Subjekt der Definierungsformel	425
4.2.2. Der Zeitpunkt der Vorherbewahrung	425
4.2.3. Das Objekt der Definierungsformel: die Vorherbewahrung vor der Erbsünde	426
4.2.4. Die Bedeutung des Terminus » <i>praeservatam</i> «	428
4.2.5. Die » <i>causa efficiens</i> « des Marienprivilegs	431
4.2.6. Die Bedeutung des Terminus » <i>privilegio</i> «	433
4.2.7. Der Offenbarungsscharakter des Marienprivilegs	434
4.3. Ein Kurzkomentar über die Bulle <i>Ineffabilis Deus</i>	435
4.3.1. Die Schriftargumentation	435
4.3.2. Die Entwicklung der Traditionsbeweisführung	438
4.3.3. Das Argument des » <i>sensus Ecclesiae</i> «	441
4.3.4. Die Art und Weise der Dogmaverkündigung – die Autorität des Papstes	443
4.3.5. Die Ziele, mit denen Pius IX. die Dogmaverkündigung verband – insbesondere die Bekämpfung der Häresien . . .	444
4.3.6. Weitere offen gebliebene Themen	448
5. Pius IX.: Der Immaculata-Apostel nach der Definierung	453
5.1. Die Präsenz der Immaculata in den post-definitorischen Dokumenten Pius' IX.	453
5.1.1. In der Allokution <i>Singulari quadam</i> vom 9. Dezember 1854	454
5.1.2. In späteren Dokumenten, Ansprachen, Briefen und Gebeten	456
5.2. Förderung der Immaculata-Verehrung im privaten und offiziellen Kult und die neue Immaculata-Festliturgie	462
5.2.1. Die Entstehung der neuen Immaculata-Festliturgie	462
5.2.2. Der Inhalt der neuen Immaculata-Festliturgie	465

5.3. Pius IX.: Immaculata-Verehrer und Promotor der Immaculata-Devotion nach der Dogmaverkündigung	473
5.3.1. Die Immaculata im Alltag des Papstes nach der Definierung	474
5.3.2. Die Immaculata-Gedenkmedaille	475
5.3.3. Die Immaculata-Säule auf dem Spanischen Platz	476
5.3.4. Der Immaculata-Saal im Apostolischen Palast	478
5.3.5. Das Denkmal in <i>S. Agnese fuori le mura</i>	479
5.3.6. Die Gedenksteine im Petersdom	482
5.3.7. Die Definierungsbulle in allen modernen Sprachen und Dialekten der christlichen Welt	483
Schlusswort	489
Kind seiner Zeit	489
Marianische Spiritualität	490
Seelsorger	490
Immaculata-Papst	492
Kritische Überlegungen	493
Quellen- und Bibliographieverzeichnis	497
Quellenangaben	497
Sekundärliteratur	512
Abbildungen	547
Anhang	563
Register	573